

ihr Milch getrunken habt, so geht zum Teich," sagte Tante Rosa, „da werdet ihr sehen, ob es ein Bonbon ist, oder eine Kage, oder — ein Boot." — Ja richtig, es war ein Boot! — Eine halbe Stunde von Steinau war ein hübscher, kleiner See mitten im Walde, dorthin hatte Onkel Georg längst schon ein Boot haben wollen, nun hatte er es sich gekauft; fürs erste hatte man es in den Gartenteich gelegt, später sollten es die Knaben zum See bringen.

Wie niedlich sah das kleine Boot aus, weiß war es von außen angestrichen, grün von innen, die beiden Ruder hellrot. Nun sollte man versuchen damit herumzufahren. Onkel Georg erlaubte nicht, daß mehr als drei Kinder zusammen darin saßen, er fürchtete, es könnte umkippen. Zuerst ruderte Ludwig, Kitty und Frida einige Mal um den Teich, man fuhr so sanft und still auf dem Wasser, und die Mädchen fanden es so schön, daß sie gar nicht wieder aussteigen wollten. Dann fuhren Fritz und Otto, und dann wieder Ludwig mit Kitty und Heinz. Kitty band Heinz seine rote Schürze an einen Stock und ließ sie flattern, das war die Schiffsfahne.

Am Ufer standen die Eltern und viele von den Leuten, die herzugekommen waren, um das schöne Boot zu besehen. Da war auch der Kutscher mit seinen zwei Söhnen Hans und Franz, das waren Zwillinge, denn sie waren beide drei Jahre alt. Die hatten große Lust auch eine Wasserfahrt zu